

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Handbuch für Reisende im Großherzogthum Baden**

**Heunisch, A. I. V.**

**Stuttgart, 1837**

Illustrationen: [Heidelberg]

[urn:nbn:de:bsz:31-329768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329768)

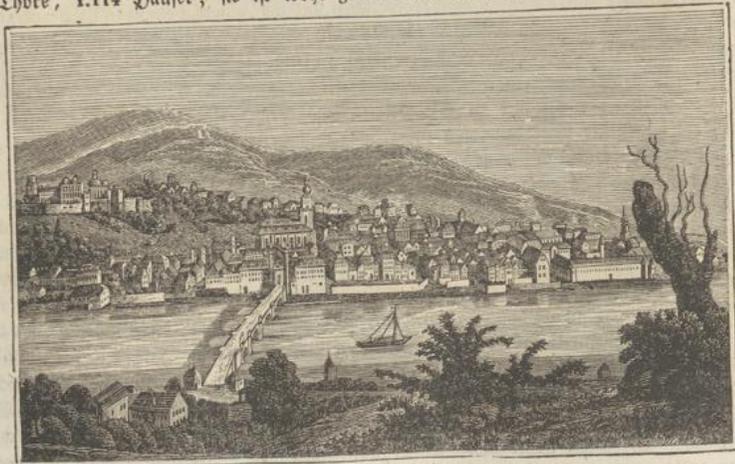
Bier. 13) Marbach, D. 193 E. 14) Messelhausen, Pfd. 387 E. mit 2 B. 523 E. 15) Oberballbach, Pfd. 612 E. 16) Oberlauda, Df. 606 Einw. 17) Oberwittighausen, D. 201 E. 18) Paimar, D. 241 E. 19) Pappenhäusen, Pfd. mit 1 H. 175 E. 20) Unterballbach, Pfd. 280 E. 21) Unterwittighausen, Pfd. mit 3 Mühlen 557 E. 22) Wilchband, Pfd. 330 E. 23) Zimmern, Pfd. 382 E.



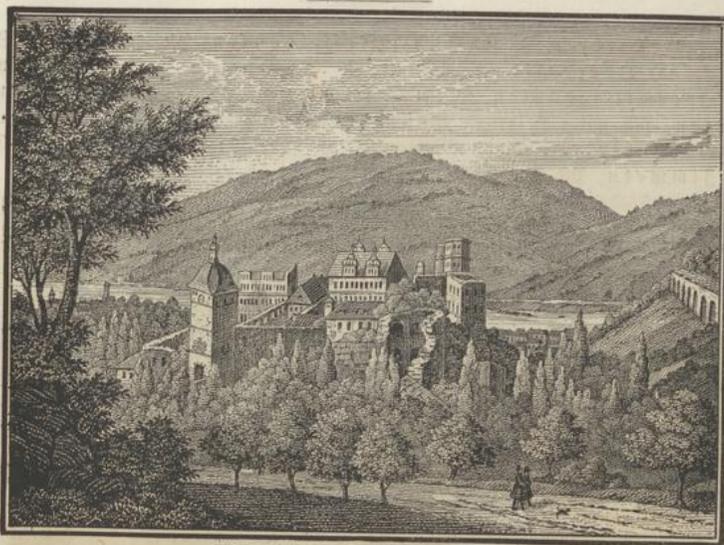
HEIDELBERG.

## 7) Oberamt Heidelberg.

1) Heidelberg (49° 45' nördl. Br., 26° 22' östl. L.) Stadt, 11,811 E. mit Schlierbach 537 E. und dem Kohlhof 82. — 13,430 E., älteste Hauptstadt der Kurpfalz und über 500 Jahre bis 1720 die Residenz der Kurfürsten und Pfalzgrafen bei Rhein. Die Stadt ist eine halbe Stunde lang, zählt 49 Gassen, 7 öffentliche Plätze, 6 Thore, 1,114 Häuser; sie ist wohl gebaut und durch den Neckar, über den eine



NÖRDLICHE ANSICHT VON HEIDELBERG.



HEIDELBERGER SCHLOSS

herrliche Brücke führt, sehr belebt. Ueber der Stadt am untern Theil des Kaiserstuhls prangen die Trümmer des vormaligen Residenzschlosses der Kurfürsten von der Pfalz, in dessen Keller das große Faß, das 250 Fuder enthält, aufbewahrt wird; der Schloßgarten und seine Anlagen, die medizinisch- und ökonomisch-botanischen Gärten gehören zu den schönsten Deutschlands. Heidelberg ist der Sitz eines Oberamts, eines Postamtes und mehrerer Kameral- und technischer Bezirksbehörden, so wie einer blühenden Universität; sie wurde im Jahr 1386 vom Kurfürsten Ruprecht gestiftet — mit einer reichhaltigen Bibliothek, einer Sternwarte, einem anatomischen Theater, einer Sammlung physikalischer Instrumente, einem zoologischen Kabinet, einem chemischen Laboratorium und einer Sammlung von Modellen für Bergbau, Baukunst, Mechanik und Ackerbau; einem Mineralienkabinet, einem akademischen Hospital, einer Reitschule. Das Gymnasium ist in gutem Stande. Heidelberg's Kirchen sind sehr merkwürdig, besonders die zum heiligen Geist und zu St. Peter. Das Gewerbsleben ist in seiner Blüthe, besonders haben die Bierbrauereien einen ausgezeichneten Namen; im übrigen nähren sich die Bewohner vom Ackerbau, Hopfen-, Obst-, Taback- und Weinbau, dem Betrieb von Handwerken und einigen Fabriken, dem Handel und von der Universität. 2) Altenbach, D. 485 E. mit 4 H. 565 E. 3) Brombach, D. 311 E. 4) Bruchhausen, D. 246 E. 5) Dossenheim, Pfd. 1.364 E. mit 1 H. 1.487 Einw. 6) Eppelheim, Pfd. 831 E. 7) Handschuchheim, Pfd. 1.883 E. mit Ruinen auf dem Heiligenberg und einem Schlosse. Hier wachsen treffliche Kirshen, die in gesegneten Jahren an 15.000 fl. eintragen. Gesecht am 24. Sept. 1795. 8) Hedesbach, Pfd. 359 E. 9) Heiligkreuzsteinach, Pfd. 595 E. mit 2 D., 1 W. und 4 Z., die zur Gemeinde gehören, 1.544 E., in der Nähe die Burg Waldeck. 10) Kirchheim, Pfd. 1.202 E. mit 1 H. 1.253 E. 11) Leimen, Mfl. 1.505 E. 12) Neuenheim, D. 755 E., Bergnützungsort der Heidelberger. 13) Nußloch, Mfl. 1.918 E. Man baute hier früher auf Zink, der Galmey liegt oben zu Tage. Man gräbt dormalen Eisenstein. 14) Petersthal, D. 263 E. 15) Rohrbach,